

Eva Kociszky

# Der Schlaf in Kunst und Literatur

Konzepte im Wandel von der Antike zur Moderne

› *Eine Kulturgeschichte des Schlafs – mit Werken von Sappho, Ovid, Hölderlin, Rilke, Whitman, Kavafis, Meistern der römischen Sarkophagkunst, Füssli, Michelangelo, Corinth*

Der Schlaf ist ein rätselhaftes Phänomen. Man weiß über ihn weit weniger als über den Traum. Er gilt gemeinhin als Verwandter des Todes und als ein Zustand, der ohne Träume dem Nichts gleich käme. Auf Kunst und Literatur übte er dennoch stets eine große Faszination aus, die sich z. B. in der Erfindung der Gottheit Hypnos durch Homer zeigt. Eva Kociszky zeichnet die Geschichte des Schlafs von diesen Anfängen nach und folgt den Spuren der Rezeption antiker Vorstellungen. Sie analysiert kanonische Texte von Theokrit bis Grünbein, ebenso wie Meisterwerke der römischen Sarkophagkunst und Gemälde von Piero di Cosimo, Lovis Corinth und Mark Tansley.

Eva Kociszky ist Literaturwissenschaftlerin mit klassisch-philologischer Bildung. Sie wurde mit einer Arbeit über Hölderlin promoviert; ihr weiterer Forschungsschwerpunkt ist das Fortleben der Antike.



240 Seiten mit 7 Farb- und  
54 s/w-Abbildungen  
17 × 24 cm, Broschur  
€ 39,- (D)  
ISBN 978-3-496-01620-5